Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 679.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 27. September. 1883.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 26. Sept. Der Kaiser hat den Regierungsrath Mandel zum kaiserlichen Kreis-Direktor in der Verwaltung von Elsaß-Lothringen ernannt.

Der König hat bei der Anwesenheit in der Provinz Hessen-Nassau den Regierungs-Vize-Präsidenten v. Brauchitsch zu Kassel zum Regierungs-Präsidenten, den Ober-Regierungs-Rath und Vorsitzenden des Konsistoriums zu Wiesbaden, de la Croix, zum Konsistorial-Präsidenten, die Polizei-Direktoren Albrecht zu Kassel und Dr. v. Strauß zu Wiesbaden zu Polizei-Präsidenten, den Landrath Freiherrn v. Schrötter zu Hanau und den Regierungs-Rath v. Reichenau zu Wiesbaden zu Geheimen Regierungs-Räthen, den ordentlichen Professor Dr. Lieberkühn an der Universität zu Marburg zum Geheimen Medizinal-Rath, den praktischen Arzt und nassauischen Hofrath Dr. Roth zu Wiesbaden zum Geheimen Sanitäts-Rath, den Kommerzien-Rath und Banquier Ladenburg zu Frankfurt a. M. zum Geheimen Kommerzien-Rath, die Rechtsanwälte und Notare Rieß zu Kassel, Dr. Herz zu Wiesbaden und Dr. Siebert daselbst zu Justiz-Räthen, den Wasser-Baumeister und Meliorations-Bauinspektor Schmidt zu Kassel zum Baurath, den Universitäts-Kassenrendanten und Quästor Dörffler zu Marburg, den Steuerempfänger Jung zu Montabaur und den Steuerempfänger Küch zu Hanau zu Rechnungs-Räthen, den Kreisphysikus des Stadtkreises Kassel, Dr. Gießler zu Kassel, und den Kreisphysikus des Kreises Ziegenhain, Dr. Nothnagel zu Treysa, zu Sanitäts-Räthen, den Kaufmann Scharff zu Frankfurt a. M. zum Kommerzien-Rath ernannt; ferner den Ober-Vorsteher des adligen Stifts Kaufungen, v. Trott zu Solz zu Immenhausen, dem Freiherrn v. Dörnberg zu Kassel, dem vormals hannoverschen Finanz-Rath und Geschäftsträger Freiherrn v. Ompteda, dem Landrath a. D. v. Hochwächter und dem Kammerjunker Landrath Grafen v. Matuschka-Greiffenclau, letztere Drei zu Wiesbaden, die Kammerherrnwürde, sowie dem Polizei-Präsidenten Hergenhahn und dem Großindustriellen Dr. Brüning, beide zu Frankfurt a. M., den Adel verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. September.

Die vielbesprochene Frage über die Form der Einholung der Dispensationen in den vier durch Absetzung der Bischöfe erledigten Diözesen kommt jetzt endlich zur Lösung. Nach der „Germania" hat der Papst angeordnet, daß die Dispensationsanträge nicht von den einzelnen Bischöfen ausgehen, sondern von dem Bischof von Kulm als Senior des preußischen Episkopats für alle Diözesen eingereicht werden. Die päpstliche Anordnung vermeidet es geflissentlich, die durch gerichtliche Absetzung erledigten Bisthümer anders zu behandeln als diejenigen mit anerkannter geordneter Bischofsverwaltung.

Die „Prov.-Korresp." widerlegt in einem neuen Artikel: „Die volkswirthschaftlichen Vorzüge der indirekten Steuern" in nach ihrer Ansicht unwiderleglicher Weise den Einwand, daß die indirekten Steuern nur im Stande seien, die unbemittelte Mehrzahl zu erfassen, die Reichen aber leer ausgehen müßten. Bisher hat Niemand behauptet, daß der Reiche bei den indirekten Steuern leer ausgehe, sondern daß der unbemittelte Arbeiter durch die indirekte Steuer unverhältnißmäßig schwerer getroffen wird, als etwa Herr v. Rothschild; mit anderen Worten, daß die Vertheuerung der nothwendigen Lebensbedürfnisse den Arbeiter, der für Luxusausgaben ohnehin keine Mittel hat, relativ mehr belastet als den Wohlhabenden oder den Arbeitgeber. Inzwischen scheint die „Prov.-Korr." ihren eigenen Argumenten zu mißtrauen. „Es wird möglich sein, sagt sie, die indirekte Steuer auch noch so einzurichten, daß der eigentliche Haushalt des Unbemittelten mehr und mehr verschont wird." Auf den Nachweis dieser Möglichkeit sind wir begreiflicher Weise gespannt; die bestehenden indirekten Steuern — und darum kann es sich doch zur Zeit allein handeln — sind von einer so rationellen Einrichtung außerordentlich weit entfernt. Was die „Prov.-Korr." als Schritte zu diesem Ziele bezeichnet, die Verallgemeinerung des unentgeltlichen Volksunterrichts, Beseitigung der (nur in Berlin, Frankfurt a. M. und wenigen anderen Städten bestehenden) Miethssteuer, gehört besten Falls in das Gebiet der Kompensationen. Die Natur der indirekten Steuern wird dadurch nicht verändert, daß die verfassungsmäßig garantirte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts verwirklicht wird.

Die Nachricht, daß die im vorigen Jahre vom Handelsminister verfügte Enthebung der Görlitzer Handelskammer von amtlichen Funktionen in der Staatsverwaltung rückgängig gemacht ist, bestätigt sich. Der Verlauf dieser Angelegenheit war in Kürze folgender:

Am 30. November 1881 erließ der Minister für Handel und Gewerbe die bekannte Verfügung über die Geschäftsführung der Handelskammern. Da die Handelskammer sich außer Stande erklärte, dieser Anordnung Folge zu leisten, wurde ihr zuerst die Auflösung angedroht, dann ihre Enthebung von amtlichen Funktionen angeordnet. Ihre Beschwerde an das Gesammtministerium war ebenso fruchtlos wie die an das Abgeordnetenhaus. Als das letztere über die Beschwerden der Handelskammern zu Görlitz und Hildesheim zur Tagesordnung übergegangen war, ließ der Minister für Handel und Gewerbe an beide Handelskammern die Anfrage richten, ob dieselben sich nunmehr der Anordnung des Ministers fügen und ihren Bericht vier Wochen vor der Publikation dem Minister einreichen wollten. Die Handelskammer zu Hildesheim beschloß, der Anordnung des Handelsministers einfach nachzukommen, die Görlitzer Handelskammer, welche durch ihre früheren Erklärungen und die der Kaufmannschaft gebunden war, ertheilte folgende Antwort:

Görlitz, 31. Juli 1883.

An den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz.

Auf die im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe unter dem 18. Juli c. an uns gerichtete Anfrage, ob wir nunmehr den Anordnungen des Herrn Ministers bezüglich unserer Geschäftsführung nachzukommen und insbesondere unseren Jahresbericht vier Wochen vor der Veröffentlichung desselben an den Herrn Minister einzureichen bereit sind, beehren wir uns Folgendes zu erwidern:

Nach dem Bescheide des königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe vom 27. Februar 1882 an die Handelskammer zu Köln, sowie nach den in der Petitions-Kommissionssitzung des Abgeordnetenhauses bei Berathung der Petition der Hildesheimer Handelskammer abgegebenen Erklärungen des königlichen Regierungs-Kommissarius, Herrn Geh. Regierungsrath Gamp, bezieht sich das Verbot der Veröffentlichung des Jahresberichts, bevor derselbe dem königlichen Ministerium für Handel und Gewerke vier Wochen vorgelegen hat, lediglich auf den an den Herrn Handelsminister auf Grund des § 32 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 zu erstattenden Bericht, dessen Veröffentlichung im Gesetze überhaupt nicht vorgesehen ist, nicht aber auf den auf Grund des § 27 genannten Gesetzes an die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks zu erstattenden Bericht über Gang und Lage des Handels und der Gewerbe.

Nach dieser den früheren Sachverhalt wesentlich ändernden Klarlegung der Verhältnisse ist die unterzeichnete Handelskammer, welche im Interesse des freien Verkehrs mit ihrer Wählerschaft gegen das Verlangen der vorherigen Vorlegung des Berichts an das königliche Ministerium sich verwahren zu müssen geglaubt hat, gern bereit, den Absichten des königlichen Ministeriums entsprechend und in Uebereinstimmung mit der vom königlichen Ministerium gutgeheißenen Praxis der Handelskammern von Köln und Hannover auf die Drucklegung resp. Veröffentlichung des an den Herrn Handelsminister nach § 32 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 zu erstattenden Jahresberichts ganz zu verzichten und wird fortan lediglich den für die Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks nach § 27 ausgearbeiteten Bericht durch den Druck veröffentlichen. Mit dem Wegfall der Veröffentlichung des Berichts an den Herrn Handelsminister würde sich die Innehaltung der vorgeschriebenen Karenzzeit von vier Wochen erledigen. Den übrigen Anforderungen des königlichen Ministeriums für Handel und Gewerbe, wie sie im Erlaß vom 30. November 1881 gestellt sind, ist die unterzeichnete Handelskammer bereitwillig nachgekommen, bis zu dem Tage, an welchem ihre Enthebung von amtlichen Funktionen erfolgte.

Die Handelskammer. Hecker. Reich.

Darauf ist nunmehr folgende Antwort eingetroffen:

Der königliche Regierungs-Präsident.

Liegnitz, 17. Sept. 1883.

Die Handelskammer setze ich im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe davon in Kenntniß, daß, nachdem die Handelskammer mittelst der gefälligen Zuschrift vom 31. Juli d. J. erklärt hat, von der Veröffentlichung des in Gemäßheit des § 32 des Gesetzes vom 24. Febr. 1870 dem genannten Herrn Minister zu erstattenden Jahresberichts in Zukunft überhaupt Abstand nehmen zu wollen, laut Erlasses des Herrn Ministers vom 11. d. M. die Verfügung, durch welche die Handelskammer ihrer amtlichen Funktionen in der Staatsverwaltung enthoben ist, aufgehoben worden ist. Der Handelskammer bleibt überlassen, eine für die Handel- und Gewerbetreibenden Ihres Bezirks bestimmte Jahresübersicht von Ihrer Wirksamkeit und von der Lage und dem Gange des Handels und der Gewerbe in Gemäßheit der Bestimmung in § 27 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 am Schlusse des Jahres zu veröffentlichen.

An die Handelskammer in Görlitz. Freiherr v. Zedlitz.

Damit ist die Angelegenheit erledigt, die so viel Aufsehen gemacht hat. Die Handelskammer hat ihr Recht, ihre Publikationen für ihre Wähler ohne vorherige Genehmigung des Handelsministers drucken zu lassen, gewahrt, und wird nur die Mühe haben, einen besonderen Jahresbericht an den Minister des Handels und der Gewerbe zu erstatten.

Der rumänische Ministerpräsident Bratiano ist gestern Nachmittag vom Kaiser Franz Josef empfangen worden. Derselbe hatte während seines Aufenthalts in Wien mehrfache Unterredungen mit dem Grafen Kalnoky und dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß.

Die Antwort Chinas auf die französischen Vorschläge soll nach einer Versicherung der „Agence Havas" endlich in Paris eingetroffen sein; über ihren Inhalt verlautet noch nichts. Dies giebt früheren Befürchtungen neue Nahrung und man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, die Antwort laute in ablehnendem Sinne. Unterdessen beschäftigt sich die Presse mit dem kürzlich in die Oeffentlichkeit geworfenen Gerüchte, wonach China Frankreich die Annektirung Annams überlassen, für sich aber die Annektirung Tonkins reservirt wissen will. Der „Temps" führt diesen Vorschlag auf englische Einflüsse zurück. Der Rothe Fluß solle dem Handel aller Nationen geöffnet werden. In dem Gegenvorschlag Frankreichs werde der Besitz des ganzen Deltas, folgeweise die ausschließliche Kontrole über die Flußschifffahrt bis Hongkong aufwärts von Sontay gefordert, außerdem auch noch ein Theil des linken Ufers des Flusses. Auch die „Nat. Ztg." läßt sich in diesem Sinne berichten: Es werde mehrfach bestätigt, daß China den nördlichen Theil Tonkins bis zum Rothen Fluß hin beanspruche, es dagegen Frankreich überlasse, Annam und den südwestlichen, weder fruchtbaren noch kulturfähigen Theil Tonkins zu annektiren. Man versichert zugleich, daß Frankreich hierauf nicht eingehen, sondern seine Ansprüche auf das ganze Rothe Flußdelta mitsammt der Bai von Allong aufrecht erhalten werde.

Briefe und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 26. Sept. Es giebt gewisse Verbrechen und Vergehen gegen die staatliche Ordnung, zu denen der Mensch vorzugsweise inklinirt. In aufgeregten Zeiten und bei besonderen Anläßen mag es vorkommen, daß manche sonst wenig in Uebung stehende Arten von Verbrechen plötzlich zahlreich in den Vordergrund treten; in gewissen Gegenden können auch besondere soziale Einrichtungen und Zustände diese oder jene Verbrecherkategorien begünstigen, durchschnittlich werden aber doch ganz bestimmte Arten von Verbrechen und Vergehen regelmäßig das bedeutendste Kontingent stellen, je nachdem die sittlichen Eigenschaften und die wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Bevölkerung sich geltend machen. Nach der deutschen Justizstatistik waren weitaus die meisten vor das Forum des Gesetzes gezogenen Vergehen solche gegen das Eigenthum, ein Beweis dafür, daß die Heilighaltung des Eigenthums bei uns noch wenig in Gebrauch ist. Erst kürzlich haben Kenner der oberschlesischen Verhältnisse den Nachweis geführt, daß Diebstahl dort eine ganz gewöhnliche Sache sei und man wird diese Behauptung vielleicht auf noch andere Gegenden unseres deutschen Landes ausdehnen müssen, wenn man erfährt, daß im verflossenen Jahre allein 140,000 Diebstähle, einfache und schwere zur gerichtlichen Verfolgung gekommen sind. Fügt man die anderen wichtigeren Eigenthumsvergehen, wie Hehlerei, Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung hinzu, so ergiebt sich die exorbitante Ziffer von 230,000 für diese Art von Vergehen. Kaum besser bestellt ist es allerdings mit den Personal-Vergehen, da nicht weniger als 53,004 Körperverletzungen, 56,080 Beleidigungen 2c. gezählt worden sind. Es wäre von hohem Interesse kennen zu lernen, welche Gegenden mehr für die eine oder andere Art von Vergehen inkliniren, da wir hieraus einen ziemlich zutreffenden Gradmesser für die sittliche und wirthschaftliche Entwickelung der verschiedenen Landstriche gewinnen müßten.

— Zum 1. Oktober tritt Bulgarien dem Pariser Uebereinkommen vom 1. Juni 1868, betreffend den Austausch von Briefen mit Werthangabe, bei. Zunächst nehmen jedoch nicht sämmtliche, sondern nur die wichtigeren bulgarischen Postanstalten an dem neuen Dienste theil. Der Meistbetrag der Werthangabe ist für den einzelnen Brief auf 8000 Mk. festgesetzt.

Agram, 23. Sept. Die Details über den Zusammenstoß des Militärs und des Volkes in Farkaschewatz sind dem königlichen Kommissariate heute erst bekannt geworden. Dem diesbezüglichen amtlichen Berichte ist Folgendes zu entnehmen: Der Sekretär der Kreutzer Vizegespanschaft, Johann Labasch, kam in dienstlichen Angelegenheiten nach Farkaschewatz. Als sich die Kunde von dessen Ankunft im Amte verbreitete, rottete sich eine mehrhundertköpfige Volksmenge zusammen, schrie dem Beamten entgegen, er sei auch Einer von den Magyaronen und habe sicherlich die magyarischen Wappen mitgebracht. Die Menge nahm eine drohende Haltung ein, johlte, fluchte und lärmte und drohte dem Labasch, ihn zu tödten. Im Orte war nur ein einfacher Gandarmerieposten mit vier Mann Landwehr anwesend. Die Aufforderung der Gendarmerie zum Auseinandergehen wurde mit Hohngelächter und neuen Drohungen beantwortet. Labasch zog sich zurück und erstattete sofort beim Regierungs-Kommissär Fodroczy die Anzeige und ersuchte um Militär-Assistenz, um die fünf Rädelsführer verhaften zu lassen. Unter Kommando des Landwehrlieutenants Ferlan wurden 13 Mann Landwehr nach Farkaschewatz entsendet, welchen sich die bereits dort weilenden vier Mann anschlossen. Ferlan kam um 1 Uhr nach Mitternacht dort an und fand auf dem Platze des Dorfes zwei große Feuer, um die herum etwa 600 Menschen saßen und im eifrigen Gespräche begriffen waren. Als die Menge des Militärs ansichtig wurde, rief einer der Bauern in deutscher Sprache: „Auf!" worauf sich Alle erhoben und unter Hurrahrufen auf das Militär einstürzten. Die Menge war mit Knütteln, Hacken, Sensen, einige mit Gewehren und Pistolen bewaffnet und es gelang der Militärabtheilung nur mit Mühe, die Mauer des Gemeindehauses als Rückendeckung zu gewinnen. Lieutenant Ferlan forderte die Leute zum Auseinandergehen auf. Auf seine lauten Zurufe erhielt er die höhnende Antwort: „Ihr Lumpe dürft ja nicht schießen, auch wir sind Soldaten! Wir fürchten uns vor Euch nicht!" Ein Steinhagel flog auf das Militär und hurrahrufend stürmte die Menge näher. Der Offizier sah sich von allen Seiten bedroht und ließ auf die tobende Menge eine Salve geben. Jetzt stürmte das Volk noch wilder hervor und mehrere Gewehrschüsse wurden aus der Mitte desselben abgefeuert. Drei Revoltanten drangen auf den Kommandanten ein, welche von den Soldaten mit Bajonnetstichen zurückgedrängt wurden. Zwei Mann der Militär-Abtheilung stürzten blutüberströmt zu Boden, der Eine, Stephan Krstnik, durch einen Gewehrschuß im Schenkel schwer verwundet, der Andere, Adolph Nuß, durch spitzige Steine am Kopfe ebenfalls schwer verletzt. Die Menge stob nun in wilder Flucht auseinander. Auf dem Platze blieben Mehrere liegen, Viele flüchteten in die Maisfelder und so war die Ruhe vorläufig hergestellt; der auf dem Platze erschienene Arzt konstatirte, daß sechs Tumultuanten todt seien, vier erhielten lebensgefährliche Verwundungen, zahlreiche andere schwere Verletzungen; die leicht Verwundeten entflohen und sind nicht zu eruiren. Nach kurzer Zeit begann sich die Menge wieder zu sammeln und nahm abermals eine drohende Haltung an. Um ferneres Blutvergießen zu vermeiden, ordnete der durch einen Knüttelschlag ebenfalls verwundete Offizier den Rückzug nach St. Ivan Zabno an. Tags darauf erschienen die telegraphisch requirirten zwei Kompagnien aus Agram, besetzten den Ort und nahmen viele Verhaftungen vor.

r. Stadtverordneten-Sitzung
am 26. September.

Anwesend sind 21 Stadtverordnete, und zwar die Herren: Brodnitz, Czapski, Fiebig, Dr. Friedländer, Glatzel, Herz, Jäkel, Jaffe, A. Kantorowicz, König, Dr. Landsberger, Dr. Lebinski, Lißner, Manheimer, Mützel, Prausnitz, Dr. Rehfeld, Schweiger, Türk, Victor, Ziegler, Von Magistratsmitgliedern sind zugegen: Oberbürgermeister Kohleis, Bürgermeister Herse, Stadträthe v. Chlebowski, Stadtbaurath Grüder, Rump. Den Vorsitz führt Stadtv. B. Jaffe. Nachdem derselbe einige geschäftliche Mittheilungen gemacht, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Magistrat hat den Antrag gestellt, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß auf das Grundstück Wallischei Nr. 115, welches bereits durch die Stadt-Armenkasse beliehen ist, und dessen Besitzerin aufs Neue um ein Darlehen von 9000 M. nachgesucht hat, zunächst 6188 M., und der Restbetrag von 2812 M. erst dann geliehen werden, wenn die gegenwärtig im Bau befindlichen Baulichkeiten auf diesem Grundstücke fertig gestellt sein werden. Nachdem Stadtv. Jäkel im Namen der Finanzkommission diesen Antrag befürwortet hat, wird derselbe angenommen.

Ueber den Antrag eines Adjazenten auf Bewilligung einer Entschädigung für von ihm abzutretendes Terrain zur Verbreiterung der Gartenstraße berichtet Stadtv. Manheimer im Namen der Rechtskommission, welcher diese Angelegenheit zur Erörterung der Frage, ob die Festsetzung der Baufluchtlinie der Gartenstraße im Jahre 1877 rechtsverbindlich sei, in der vorigen Sitzung überwiesen worden war. Danach ist die Rechtskommission zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Bebauungsplan auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 für die Gartenstraße nicht festgestellt worden ist, und demnach auch keine legale Baufluchtlinie vorhanden ist; vielmehr sei die Baufluchtlinie nur von Fall zu Fall festgestellt worden. Die Rechtskommission empfiehlt demnach zu beschließen: falls die Stadtgemeinde den Streifen an der Front des betr. Grundstücks in der Gartenstraße zu öffentlichen Zwecken erwerben will oder muß, das Administrativ-Verfahren in Gemäßheit des Gesetzes einzuleiten, oder eine Entschädigung mit dem Antragsteller zu vereinbaren. Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

Der Antrag des Magistrats, betr. die Bewilligung der Kosten zur Vermehrung der städtischen Feuerwehr durch Einstellung von neuen Druckmannschaften und Erweiterung des städtischen Telegraphennetzes &c. hatte der Versammlung schon in der Sitzung am 12. d. M. vorgelegen, und es war damals diese Angelegenheit der Finanzkommission zur Berathung überwiesen worden. Stadtv. Kantorowicz, welcher im Namen der Kommission berichtet, rekapitulirt das bereits damals Vorgetragene. Danach hat der Magistrat beantragt: die Versammlung möge an einmaligen Ausgaben bewilligen: 1800 M. (wovon jedoch die Provinzial-Feuer-Sozietät voraussichtlich 40 pCt. ersetzt) für Telegraphenanlagen, 400 M. zu Bettstellen für die neu einzustellenden Druckmannschaften; ferner an laufenden Ausgaben: 480 Mark für 4 Unteroffiziere und 60 Gemeine, welche bei größeren Bränden thätig sein sollen, für Ausrüstungsstücke 170 Mark, für Miethe 180 M., für Dienstkleidung 1340 M. Die Finanzkommission empfiehlt der Versammlung, zu bewilligen: 1800 M. (abzüglich der obigen 40 pCt.) für Telegraphenanlagen, 480 M. für 4 Unteroffiziere und 60 Gemeine, alle übrigen Forderuneen des Magistrats dagegen abzulehnen. — Stadtv. Herz empfiehlt den Magistratsantrag; Stadtv. Brodnitz weist darauf hin, daß in Berlin gegenwärtig Gas-Dampfspritzen benutzt werden, welche sofort, in Folge des Flüchtigwerdens der flüssigen Kohlensäure, in Betrieb gesetzt werden können, bis die nöthige Dampfspannung im Dampfkessel vorhanden sei; eine derartige Spritze, welche 20,000 M. kostet, wovon die Provinzial-Feuer-Sozietät wohl ca. 8000 M. beitragen werde, würde sich auch für unsere Stadt empfehlen, indem man durch eine derartige Spritze von Druckmannschaften unabhängig werden würde. Die Versammlung möge demnach den Magistrat um eine neue Vorlage ersuchen, in welcher der Anschaffung einer derartigen Spritze näher getreten werde. — Stadtverordneter Mützel weist auf die ungünstige Finanzlage der Stadt, sowie darauf hin, daß bereits 175 Prozent der Klassensteuer an Kommunalsteuer erhoben werden, und warnt davor, Ausgaben für das Feuerlöschwesen zu machen, durch welche die Steuerlast noch erhöht werden würde, da es denn doch eine Grenze für die Ausgaben geben müsse; die Versammlung möge demnach alle Anträge des Magistrats ablehnen. — Stadtv. Ad. Kantorowicz weist darauf hin, daß die Polizeibehörde sicher von ihrer Forderung nicht abstehen werde, und daß es bei jedem Brande vor Allem darauf ankomme, daß gleich Anfangs mit Energie demselben entgegengetreten werden könne. — Stadtv. Jäckel empfiehlt gleichfalls, alle Magistratsanträge abzulehnen, da man die finanziellen Verhältnisse der Stadt im Auge behalten müsse; ein etwaiger Konflikt zwischen Magistrat und städtischer Vertretung könne ruhig abgewartet werden; die Entscheidung über die Nothwendigkeit der neuen Ausgaben für das Feuerlöschwesen stehe der königl. Regierung zu. Die erwähnte Gas-Dampfspritze gehöre zunächst ins Gebiet der Experimente. — Stadtbaurath Grüder empfiehlt warm die Anträge des Magistrats, weist auf die Nothwendigkeit hin, die Feuerlöschmannschaften zu vermehren, und bezeichnet das mit der Militärbehörde getroffene Abkommen als ein sehr günstiges. Stadtv. Brodnitz erklärt, daß er in der Hauptsache auf dem Standpunkte des Stadtv. Mützel stehe. — Es wird hierauf von der Versammlung der Antrag der Finanzkommission angenommen; die weitergehenden Anträge des Magistrats werden abgelehnt.

Zum Mitgliede des Kuratoriums der Stadt- und Kommerzienrath Louis Jaffe'schen Alterversorgungs-Stiftung wird, nachdem Stadtv. Mützel hierüber berichtet hat, auf Vorschlag des Vorsitzenden der Stadtv. Mützel gewählt. Ein zweites Mitglied hat der Magistrat, ein drittes die jüdische Gemeinde zu wählen; das Stiftungskapital beträgt 30,000 M.

Als Kostenantheil werden zum Bau einer Orgel in der katholischen Kirche zu Gluszyn auf Antrag des Magistrats, welcher der Patron dieser Kirche ist und durch Resolut der königlichen Regierung verpflichtet worden ist, zwei Drittel der Kosten zu tragen, 2730 Mark bewilligt, nachdem Stadtv. Mützel über diese Angelegenheit berichtet hat.

Die Mehrausgaben bei Tit. II Nr. 1 und Nr. 4, Tit. III Nr. 1, Tit. IV Nr. 6, Tit. V, Tit. VI Nr. 2, und Tit. VII Nr. 2 des Etats für die offene Armenpflege pro 1881/82 werden, nachdem Stadtv. Mützel über diesen Gegenstand berichtet hat, bewilligt, und die gezogenen Monita für erledigt erachtet.

Die Versammlung hatte zur Beschaffung von 8 neuen Schulbänken, sowie zur Reparatur von alten Schulbänken für das Realgymnasium den erforderlichen Betrag bewilligt. Da die alten Schulbänke jedoch in sehr schlechtem Zustande sich befanden, so sind die Kosten um 206 Mark überstiegen worden. Nachdem Stadtv. Dr. Lebinski hierüber berichtet hat, wird der angegebene Mehrbetrag bewilligt.

Zur Veränderung des Eingangs in die Irren-Anstalt in der Weise, daß die Thorflügel nicht nach außen, sondern nach innen schlagen, wie das die Polizeibehörde verlangt, hat der Magistrat die Bewilligung von 300 M. und zum Abputz die Summe von 700 M. beantragt. Nachdem Stadtv. Glatzel hierüber berichtet hat, wird auf Antrag des Stadtv. Ad. Kantorowicz die Bewilligung der 700 M. abgelehnt, dagegen werden die 300 M. gewährt.

Durch Verfügung vom 16. Mai d. J. hat, wie Stadtv. Schweiger berichtet, die königl. Regierung zur Vermeidung derjenigen Uebelstände, welche angeblich durch den Kanal in der Büttelstraße bei seiner Einmündung in die faule Warthe herbeigeführt werden, die Anlegung eines Senkgrubenbrunnenkessels vor der Ausmündung dieses Kanals als nothwendig bezeichnet und Magistrat beantragt die Bewilligung der hierfür, sowie zur Herstellung von Zugängen zu den drei Einsteigebrunnen des Kanals erforderlichen Mittel; diese Zugänge sind überpflastert und sollen nunmehr mit eirunden eisernen Platten überdeckt werden, wofür die Kosten 300 M. betragen würden. Der Referent spricht sich gegen die Anlegung des Senkgrubenbrunnens aus, da das aus dem Kanal tretende Wasser gar nicht so sehr verunreinigt sei, daß dadurch Uebelstände, insbesondere die Ablagerung von Schlammmassen, herbeigeführt werden. — Stadtv. Kantorowicz schildert die durch die faule Warthe, welche jene ganze Gegend verpeste, herbeigeführten Uebelstände und ist der Ansicht, daß, wenn die Stadtgemeinde, nicht die königl. Regierung für diesen Arm der Warthe zu sorgen hätte, sie längst gezwungen worden wäre, denselben zu kanalisiren oder zuzuschütten.

Nachdem auch Stadtv. Dr. Friedländer und Stadtv. Dr. Rehfeld in dieser Angelegenheit das Wort ergriffen, und die durch die faule Warthe herbeigeführten großen sanitären Mißstände beleuchtet haben, werden von der Versammlung für die Deckel zu den Einsteigebrunnen in der Büttelstraße 300 M. bewilligt, dagegen wird die Anlegung des Senkgruben-Brunnenkessels abgelehnt.

Für die Wittwe eines verstorbenen Rathsdieners werden, nachdem Stadtv. Schweiger über diesen Gegenstand berichtet hat, für das Winterhalbjahr 1883/84 45 M. bewilligt, mit dem Ersuchen an den Magistrat, in dem nächsten Etatsentwurfe 90 M. als Unterstützung für diese Wittwe einzustellen.

Nachdem vor mehreren Monaten die Versammlung den Umtausch zweier an dem Wronkerplatz und auf dem Schloßberge gelegenen, dem Justizfiskus gehörigen Parzellen gegen eine Parzelle der Stadtgemeinde an der Friedrichsstraße abgelehnt hatte, hat nunmehr der Magistrat den Antrag gestellt, die Versammlung möge behufs Herbeiführung einer Verständigung in dieser Angelegenheit Mitglieder zu einer gemischten Kommission ernennen. Seitens der Versammlung werden gewählt die Stadtv. Lange, Dr. Lebiński, Czapski, Jäkel, Prausnitz.

Magistrat hat, wie Stadtv. Manheimer als Referent der Finanzkommission mittheilt, beantragt, die Versammlung möge aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der Mittelschule, welches im Oktober d. J. gefeiert wird, sich damit einverstanden erklären, daß ein Stipendium von jährlich 300 M. für einen befähigten und würdigen Schüler dieser Anstalt, welcher sich weiter in einer Fachschule ausbilden wolle, bewilligt werde. Die Finanzkommission hat diesen Antrag befürwortet. — Stadtv. Mützel spricht sich gegen den Antrag aus, da die Stadtgemeinde bei ihrer ungünstigen Finanzlage nicht die nöthigen Mittel besitze, um in der angegebenen Weise dauernd den Etat zu belasten, wenn dies nicht unbedingt das Bestehen der Anstalt erfordere. Die Versammlung möge für diesmal dem Magistrat 300 M. zur Prämiirung von Mittelschülern oder für einen besonders tüchtigen Schüler der Anstalt zur Verfügung stellen. — Stadtv. Dr. Lebinski spricht sich prinzipiell gegen den Magistratsantrag aus, stellt aber, falls dieser Antrag angenommen werden sollte, das Amendement, daß das Stipendium ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität bewilligt werde. — Es wird hierauf der Magistratsantrag mit dem Amendement des Stadtv. Dr. Lebinski abgelehnt, dagegen der Antrag des Stadtv. Mützel angenommen.

Ueber den Bau von zwei neuen Schulhäusern auf dem Grundstücke Königsstraße Nr. 6/7 berichtet im Namen der Baukommission Stadtv. Prausnitz. Derselbe weist zunächst darauf hin, daß die Versammlung in einer früheren Sitzung den Beschluß gefaßt habe, die Schulhäuser in der auf jenem Grundstücke anzulegenden Straße sollten anders, als dies ursprünglich projektirt war, und zwar neben einander errichtet werden. Der Magistrat habe hiernach einen Entwurf angefertigt, der von ihm selbst jedoch als ein ungünstiger bezeichnet werde, da das Grundstück an der Königsstraße schmal, und nur in seinem hinteren Theile breit sei, so daß das im vorderen Theile des Grundstücks gelegene Schulhaus kleine Höfe erhalten werde. Nach einem zweiten Projekte soll das eine Schulhaus in seiner Längenaxe parallel der neuen Straße, das andere im rechten Winkel zu derselben liegen; dann würden beide Schulhäuser einen Mittelkorridor erhalten; bei diesem Projekte müßte ein besonderer Eingang zu dem Hofe des einen Schulgebäudes geschaffen werden. Am meisten empfiehlt der Magistrat ein drittes Projekt, nach welchem die Schulgebäude einen einseitigen Korridor erhalten sollen; bei einer derartigen Anlage würden sich die Luft- und Lichtverhältnisse am günstigsten gestalten. Die Ausführung des 1. Projekts würde 513,000 M., die des 2. 515,000 M., die des 3., abzüglich eines für 30,000 M. zu verkaufenden Bauplatzes, 503,000 M. kosten. — Die Baukommission ist in Berathung über diese Entwürfe getreten, und hat bei der Magistratsvorlage vor Allem den Nachweis der Bedürfnißfrage vermißt. Nach dem 1. Projekte sollen zwei Schulhäuser mit je 24 Klassen für je 1377 Schulkinder, errichtet werden; das Gleiche bezweckt das zweite Projekt; beim 3. Projekte soll das eine der beiden Schulhäuser 17 Klassen für zusammen 1054, das zweite 26 Klassen für zusammen 1612 Schulkinder erhalten. Das Bedürfniß neuer Schulhäuser sei zunächst durch die Bürgerschule hervorgerufen worden, für welche durchaus ein neues Schulgebäude zu errichten sei. In der Kommission seien zwei Ansichten vertreten gewesen; nach der einen solle auf dem Grundstücke in der Königsstraße ein neues Bürgerschul-Gebäude errichtet und das alte Bürgerschul-Gebäude in der Breslauerstraße dann entsprechend umgebaut und für die Stadtschule V. eingerichtet werden. Nach der anderen Ansicht sollen auf dem Grundstücke sofort zwei Schulhäuser (für die Bürgerschule und eine Volksschule) gebaut werden, jedoch nicht mit Erdgeschoß und zwei Stockwerken darüber, wie es die Magistratsprojekte wollen, sondern mit drei Stockwerken. Die Kommission sei in ihrer Mehrheit der ersteren Ansicht (des Stadtv. Prausnitz) beigetreten; sollte aber das alte Bürgerschul-Gebäude zum Umbau nicht geeignet erscheinen, so werde es sich empfehlen, der zweiten Ansicht (des Stadtv. Brodnitz) beizutreten. — Stadtv. Jäckel weist darauf hin, daß bei Ankauf des Grundstückes es geheißen habe, es würden bei Anlegung der neuen Straße bedeutende Bauplätze zum Verkauf herauskommen; davon sei gegenwärtig wenig oder gar nicht mehr die Rede, so daß die beiden Schulgebäude inkl. des Bauplatzes die kolossale Summe von ca. 800,000 Mark kosten würden. Nach dem Projekte des Magistrats werde man nur 213 Meter Straßenfront gewinnen; werde dagegen die Straße so gelegt, wie Redner es projektirt habe, so würden 418 Meter Straßenfront gewonnen werden, und es würde dann viel Terrain zum Verkaufe übrig bleiben (296 Meter Straßenfront mit einem Werthe von 240,000 M.), nach dem Magistratsprojekte dagegen gar nichts. Nach dem Projekte des Redners würden die beiden Schulgrundstücke durchaus nicht unzureichenden Platz für Höfe haben, und es würden dann die Baukosten, abzüglich der obigen Summe für den Verkauf der Bauplätze, nur 200,000 M. betragen. Bei der vorgeschrittenen Zeit beantrage Redner, die Angelegenheit einer Kommission ad hoc zu überweisen, deren Berathungen auch der Magistrats-Dezernent beiwohnen möge. — Stadtv. Brodnitz wendet gegen letzteren Antrag ein, daß derselbe ein Mißtrauensvotum gegen die Baukommission involvire. Die Bedürfnißfrage sei, nachdem dieselbe schon früher von der Versammlung bejaht worden sei, nicht mehr zu erörtern. Darin sei die Baukommission einig gewesen, daß es bei der Finanzlage der Stadt unmöglich sei, eine so bedeutende Summe für die Schulhausbauten auszugeben. Die Sache werde sich dadurch billiger stellen lassen, daß die Schulgebäude nicht zwei, sondern drei Stockwerke über dem Erdgeschosse erhalten, und daß das Terrain besser verwerthet werde. Wenn auf dem Grundstücke zwei Schulhäuser von der Größe der Stadtschule IV. und außerdem eine Turnhalle errichtet werden, so werde eine Baufläche übrig bleiben, welche zu 227,000 M. verkauft werden könne. — Die Versammlung beschließt bei der vorgeschrittenen Zeit die Angelegenheit zu vertagen.

Damit erreicht die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen hat, 7½ Uhr Abends ihr Ende.

Telegraphische Nachrichten.

Homburg, 26. Sept. Der Kaiser, der König von Sachsen, die Frau Kronprinzessin, der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge und der Kronprinz von Portugal begaben sich per Bahn nach Vilbel, die übrigen Fürstlichkeiten zu Wagen direkt in das Manöverterrain.

Homburg, 26. Sept. Die Kaiserin hatte sich heute Vormittag über Gonzenheim und Obereschbach in die Gegend von Heiligenstock begeben, um dem Manöver beizuwohnen, und kehrte Nachmittags 2 Uhr im offenen vierspännigen Wagen hierher zurück. Die Rückkehr des Kaisers erfolgte eine Viertelstunde später. Das Manöver wurde mit dem Rückzug des Westkorps kurz nach 12 Uhr abgebrochen. Nachdem dann noch die Verleihung von Orden und Rangerhöhungen bekannt gegeben worden war, verabschiedete sich der Kaiser von den fremdherrlichen Offizieren. Gleichzeitig mit dem Kaiser kehrten auch die Könige von Spanien, Sachsen und Serbien mittelst Extrazuges hierher zurück. Der König von Spanien wurde vom Prinzen Wilhelm in das Schloß geleitet.

Homburg, 26. Sept. Der Kaiser hat dem außerordentlichen türkischen Botschafter Ghazi Mukhtar Pascha den Rothen Adlerorden 1. Klasse, dem Sekretär des Sultans, Reschid Bey, den Rothen Adlerorden 2. Klasse und den Oberstlieutenants Chefki und Nouri Bey den Kronenorden 2. Klasse verliehen. — Das heutige Schlußmanöver des 11. Armeekorps nahm einen glänzenden Verlauf und war vom schönsten Wetter begünstigt. Das Ostkorps war nach sehr heftigem Gefecht am Schäferkuppel avancirt, das Westkorps war auf Bergen und auf Vilbel zurückgegangen und erwartete hier den Angriff des Ostkorps. Der Zerstörung der Floßbrücken über die Nidda wohnte der König Alphons mit sichtlichem Interesse bei. Die Avantgarde des Ostkorps ging gegen Groß-Loh vor und setzte sich in den Besitz desselben, die Kavallerie-Division dieses Korps machte eine Attake gegen Bergen und gegen den Wald bei Vilbel. Das Westkorps unter Generallieutenant von Böhn, welches bei der Ueberlegenheit des Feindes überhaupt einen Zusammenstoß mit demselben vermeiden wollte, konnte das weitere Vordringen desselben nicht mehr verhindern und zog sich in südlicher Richtung auf Hanau zurück. Der Kaiser hielt, umgeben von den Fürstlichkeiten und Generalen, nach Abbruch des Manövers Kritik und verabschiedete sich sodann, wie bereits gemeldet, von den fremdlichen Offizieren.

Homburg, 25. Sept. Nach dem Diner bei dem Kaiser unternahmen die meisten der hier anwesenden Fürstlichkeiten eine Rundfahrt durch die mit vielen Tausenden von Lampen und Lampions prachtvoll erleuchteten Brunnenanlagen. Der König von Spanien war heute Nachmittag nach seiner Rückkehr vom Manöver einer Einladung des Prinzen von Wales zum Dejeuner gefolgt.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Die Stadt hat zum Empfang des Kaisers und der ihn begleitenden Fürstlichkeiten bereits reichen Festschmuck angelegt. Die Ankunft des Kaisers mittelst Extrazugs von Homburg erfolgt morgen Nachmittag gegen 4 Uhr auf dem prächtig geschmückten Main-Weser-Bahnhof, in der Begleitung des Kaisers werden sich der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Viktoria, der König von Sachsen, die Großherzoge von Sachsen und Hessen, die Erbgroßherzoge von Baden und Sachsen, die Prinzessin Wilhelm, Friedrich Karl, Albrecht, Leopold von Preußen, der Erbprinz von Meiningen, der Fürst von Wied, die Staatsminister und Generalfeldmarschall Graf Moltke befinden, auf dem Bahnhof wird Se. Majestät von der Generalität, dem Oberpräsidenten Grafen Eulenburg, dem Regierungspräsidenten v. Wurmb und dem Oberbürgermeister Miquel empfangen und begrüßt werden. Vom Bahnhofe aus wird sich der Kaiser, von den übrigen Fürstlichkeiten gefolgt, in vierspännigem Galawagen die via triumphalis durch die Taunusanlage und die Bockenheimer Landstraße entlang nach dem Palmengarten begeben, in welchem die Stadt Frankfurt das Galadiner veranstaltet hat. Die Tafel ist mit prachtvollen goldenen und silbernen Geräthen aus dem Hausschatze des Barons Rothschild geschmückt. Nach der Tafel wird sich der Kaiser mit der Frau Kronprinzessin und der Prinzessin Viktoria nach dem Oberpostdirektionsgebäude begeben, wo der Geheime Postrath und Oberpostdirektor Heldberg die Honneurs machen wird. In den im Oberpostdirektionsgebäude befindlichen Kaiserzimmern wird Se. Majestät eine kurze Rast halten und sich dann durch die inzwischen illuminirte Zeil bei der Hauptwache vorüber, die Bockenheimer Straße entlang, durch die prachtvolle Ehrenpforte am Bockenheimer Thor, über den elektrisch erleuchteten Opernplatz zum Opernhause begeben, wo der Oberbürgermeister Miquel und der Intendant Claar Se. Majestät erwarten. Zur Aufführung gelangen die Oper „Aida", hierauf „Die Versucherin" und „Undine". Von allen Seiten strömen bereits Fremde in großer Anzahl herzu, um den Festlichkeiten in Frankfurt beizuwohnen. Das Wetter ist prachtvoll.

München, 26. Sept. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalte alsbald die Weiterreise nach Berlin angetreten. Der Legationssekretär Graf zu Eulenburg war zum Empfange des Reichskanzlers auf dem Bahnhofe erschienen. — Prinz Luitpold ist heute im Auftrage des Königs zur Enthüllung des Niederwalddenkmals abgereist.

Lübeck, 26. Sept. Die 37. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins ist gestern Nachmittag unter der zahlreichen Betheiligung von etwa 400 Personen eröffnet worden. Nach einem Festgottesdienst in der Marienkirche, bei welchem Pastor Paull aus Leipzig die Festpredigt hielt, begannen die öffentlichen Verhandlungen heute Vormittag in der Katharinenkirche. Die Stadt ist reich beflaggt.

Lübeck, 26. Sept. Die Versammlung des Gustav-Adolf-

Vereins hat heute durch ihr Präsidium das nachfolgende Telegramm an den Kaiser gesandt: Bedauernd, nicht an Ort und Stelle mitfeiern zu können, bringt die 37. Hauptversammlung des Gustav-Adolfvereins in denselben Tagen, wo im Geiste die ganze deutsche Nation mit ihrem Kaiser auf dem Niederwalde sich versammelt, um Gottes Gnade zu preisen und seinem erwählten Rüstzeuge zuzujauchzen, ihrem allverehrten und geliebten Kaiser in einmüthiger Begeisterung ihre ehrerbietigsten Segenswünsche dar, von Neuem sich gelobend, für Kaiser und Reich, für evangelische Glaubenstreue und für den Frieden mit allen, die Christum lieb haben und Frieden wollen, einzutreten.

Wien, 26. Sept. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Pest, die demnächst einzuberufende außerordentliche Generalversammlung der ungarischen Nordostbahn werde sich mit der Regelung der im Jahre 1884 fälligen schwebenden Schuld von 745,000 Fl. befassen, weil sich die Absicht einer Amortisirung der schwebenden Schuld mit dem event. Baukapitale für die Linie Munkacs-Stry als unausführbar herausgestellt habe. Da nunmehr feststehe, daß der Staat diese Linie in Staatsregie baue, so verlaute, die Tilgung der schwebenden Schuld werde durch Kürzung der Kupons erfolgen, wonach pro Aktie ungefähr 9 Fl. entfallen würden, weshalb die Kürzung sich kaum auf längere Zeit erstrecken dürfte. Die offizielle Bekanntmachung dürfte schon morgen erfolgen.

Salzburg, 26. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher gestern Nachmittag mit seiner Familie eine Spazierfahrt nach Anif und Groedig unternommen hatte, begab sich heute Nachmittag 1½ Uhr von dem „Hotel d'Europe" zu Fuß nach dem Bahnhofe, und reiste in Begleitung der Fürstin und des Grafen Herbert mittelst Separatzuges nach Rosenheim ab, um direkt nach Berlin zurückzukehren.

Stockholm, 26. Sept. Der Herzog von Chartres ist mit seiner Familie gestern hier eingetroffen.

Paris, 25. Sept. Für den Besuch des Königs von Spanien, der am nächsten Sonnabend hier eintreffen wird, ist nunmehr folgendes Programm festgestellt. Der Präsident Grévy und die Minister erwarten den König am Bahnhof, der König wird bei der Fahrt nach der spanischen Botschaft von 2 Schwadronen Kavallerie begleitet. Am Sonntag findet dem König zu Ehren eine Jagd in Marly und hierauf ein großes Diner und eine Soirée im Elysée, sodann aber eine Galavorstellung in der Oper statt. Montag wird der König den Artillerieübungen in Vincennes beiwohnen, am Dienstag tritt der König die Weiterreise an.

Paris, 26. Sept. Die „Agence Havas" erklärt das Gerücht von der Ernennung eines Militärgouverneurs für Korsika formell für unbegründet.

Rom, 26. Sept. Der Papst empfing heute Mittag im oberen Atrium der Peterskirche unter Führung des Kardinals Alimonda und des Erzbischofs von Turin ungefähr 400 als Wallfahrer erschienene italienische Priester, unter denen sich viele aus Rom befanden. Nachdem der Kardinal eine Ergebenheitsadresse verlesen hatte, hielt der Papst an die Versammlung eine Ansprache und sagte, er sei erfreut über die innige Verbindung des italienischen Episkopats und Klerus mit dem päpstlichen Stuhle. Die gemeinsamen Feinde trachteten wohl, sie zu entzweien, indem sie den Klerus anklagten, daß er gegen das eigene Land feindselig gesinnt sei, und einen Theil desselben an sich zu ziehen hofften, indem sie ihn ferner gegen seine Oberen aufzustacheln suchten und ihm eine Verbesserung ihres Looses versprächen. Der Klerus aber sei standhaft und treu geblieben. Es heiße Italien wahrhaft lieben, wenn man dagegen ankämpfe, daß es die Wohlthat der religiösen Einheit einbüßen solle. Das Papstthum sei der glänzendste Ruhm Italiens und die reichste Quelle seiner Prosperität und Größe. Die Priester erwiesen sich als aufrichtigste Freunde Italiens, wenn sie dem Papste anhänglich blieben und die gänzliche Aufrechterhaltung ihrer Prärogative und Rechte, ja selbst der weltlichen Macht forderten. Schließlich ertheilte der Papst dem Klerus Verhaltungsmaßregeln. Die Versammlung entfernte sich unter den Rufen: Es lebe der Papst!

Mailand, 26. Sept. Ihre k. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen stattete heute Vormittag dem König und der Königin von Italien in Monza einen Besuch ab.

Petersburg, 26. Sept. Die „Neue Zeit" verzeichnet das Gerücht, daß der Scheich Obeidullah den ihm untergebenen Kurdenstamm überredet habe, den orthodoxen Glauben anzunehmen. Das Blatt hält dies Gerücht für wahrscheinlich und fügt hinzu, daß eine zu diesem Zwecke abgesandte Kurdendeputation bereits auf russischem Gebiete angelangt sei.

Kronstadt, 25. Sept. Bei dem jüngst stattgehabten Sturme sind die beiden Torpedoboote „Gorlitza" und „Korinschka" bei Björkö gesunken; die zur Hebung der Boote erforderlichen Maßnahmen wurden bereits getroffen.

Konstantinopel, 26. Sept. In der vergangenen Nacht wurde die meist von Europäern, hauptsächlich Engländern bewohnte Vorstadt Bospore in Kadiköi von einer Feuersbrunst verheert, welche gegen 300 Häuser in Asche legte. Auch die armenische Kirche wurde ein Raub der Flammen. Das Feuer war am Landungsplatze ausgebrochen.

Konstantinopel, 26. Sept. Der durch das Feuer im Kadiköiviertel angerichtete Schaden wird auf 6 Millonen Francs geschätzt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Newyork, 25. Sept. Ein Irländer, Namens Feeny, drang heute in das englische Konsulatsgebäude ein und feuerte dort mehrere Revolverschüsse ab, ohne jedoch Jemanden zu verletzen. Feeny wurde verhaftet, derselbe scheint geistesgestört zu sein. — Hier eingegangene Nachrichten aus Panama bestätigen, daß Nunez zum Präsidenten von Kolumbien gewählt ist.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
26. Nachm. 2	754,1	W mäßig	trübe	+18,1
26. Abnds. 10	753,4	S schwach	bedeckt	+13,2
27. Morgs. 6	751,5	SW schwach	bed. Regen	+13,6

Am 26. Wärme-Maximum: +18⁰0 Cels.
" " Wärme-Minimum: +10⁰6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. September Morgens 0,88 Meter.
" " 26. " Mittags 0,90 "
" " 27 " Morgens 0,90 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 26. Sept. (Schluß-Course.) Schwach auf Wien und Prämienerklärungen, Geschäft sehr still.

Lond. Wechsel 20,43. Pariser do. 80,80. Wiener do. 170,20. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114½. K.-M.-Pr.-Anth. 125½. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 150½. Darmstb. 155⅞. Meining. Bk. 94⅝. Oest.-ung. Bank 710,75. Kreditaktien 249½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 74⅛. 1860er Loose 119⅛, 1864er Loose 314,20. Ung. Staatsl. 222,60. do. Ostb.-Obl. II. 96½. Böhm. Westbahn 258⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 162¾, Galizier 248½, Franzosen 273⅛. Lombarden 129¼. Italiener 91. 1877er Russen 90⅝, 1880er Russen 72⅛. II. Orientanl. 57. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. —. Wiener Bankverein 90⅝, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71⅜, Gotthardbahn 105.

Türken 10⅝. Edison 115⅛. Duxer —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 249¼. Franzosen 273. Galizier 248, Lombarden 129, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 71 7/16, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 26. Sept. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 248⅝, Franzosen 272½, Lombarden 129¾, Galizier 248, österreichische Papierrente —, Egypter 71¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 103¾, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —. ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Matt.

Die Ziehungen auf die Lübeck-Büchener Eisenbahnaktien laufen sehr zahlreich bei der deutschen Effekten- und Wechselbank ein.

Wien, 26. Sept. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 293,10, 4proz. ungar. Goldrente 87,42½. Fest.

Wien, 26. Sept. (Schluß-Course.) Ruhig.

Papierrente 78,32½. Silberrente 78,75. Oesterr. Goldrente 100,25, 6-proz. ungarische Goldrente 119,45. 4-proz. ung. Goldrente 87,25, 5-proz. ungar. Papierrente 86,00. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,50. 1864er Loose 167,25. Kreditloose 168,75 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 292,30. Franzosen 319,50. Lombarden 151,90. Galizier 292,00 Kasch.-Oderb. 144,75. Pardubitzer 146,00. Nordwestbahn 192,00. Elisabethbahn 223,50. Nordbahn 2665,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,75. Anglo-Austr. 108,50 Wiener Bankverein 105,50 Ungar. Kredit 290,80. Deutsche Plätze 58,60 Londoner Wechsel 119 90 Pariser do. 47,40, Amsterdamer do. 98,80 Napoleons 9,51. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 58,65 Russische Banknoten 1,17¾. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,50 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 204,90, Tramway 228,20. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 92,90.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien 290,90, österreich. Kreditaktien 291,60, Franzosen —,—, Lombarden —,—, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier 290,00, Elbthalbahn 202,60.

Florenz, 26. Sept. 5pCt. Italien. Rente 91,20, Gold —.

Paris, 26. Sept. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 81,35, 3 prozent. Rente 78,85, 4½ proz. Anleihe 108,35, Ital. 5proz. Rente 91,27½, Oesterreich. Goldrente 86½, 6proz. ungar. Goldrente —, 4 proz. ungar. Goldrente 74½, 5 proz. Russen de 1877 —, Franzosen 680,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 330,00, Lombard. Prioritäten 293,00, Türken de 1865 10,37½, Türkenloose 49,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 57¾, Suezkanal-Aktien 2392, Banque ottomane 742,00, Credit foncier 1290,00, Egypter 361,00, Banque de Paris 962, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,26½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien —,—.

London, 26. Sept. Consols 101 3/16. Italien. 5prozentige Rente 90⅛, Lombarden 13, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 85¼, 5proz. Russen de 1872 87¼ 5proz. Russen de 1873 86½, 5proz. Türken de 1865 10⅛. 4proz. fundirte Amerik. 122¾. Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73⅜, Oesterr. Goldrente 85½. Spanier 57⅝, Egypter 71⅛, Ottomanbank 19⅝, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Fest.

Suez-Aktien 95.

Silber —. Platzdiskont 2¼ pCt.

In die Bank flossen heute 226,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 26. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00, per November 18,85, per März 19,85. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,55, per März 15,40. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,50. per Oktober 35,50, per Mai 34,50.

Bremen, 26. Sept. Des Bußtags wegen heute kein Markt.

Hamburg, 26. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine flau, per Sept.-Okt. 178,00 Br., 177,00 Gd., per Okt-Nov. 179,00 Br., 178,00 Gd. Roggen loco unver., auf Termine flau, per Sept.-Okt 133,00 Br., 132,00 Gd., per Okt.-Nov. 134,00 Br., 133,00 Gd. Hafer und Gerste unver. Rüböl ruhig, loco 69,00, per Oktbr. 68,50. Spiritus unv., per Sept. 44½ Br., per Sept.-Okt. 44½ Br., per Nov.-Dez. 42½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 8,25 Br., 8,15 Gd., per Sept. 7,20 Gd., per Okt.-Dez. 8,30 Gd. Wetter: Naßkalt.

Wien, 26 September. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,48 Gd., 10,50 Br., per Frühjahr 11,15 Gd., 11,20 Br. Roggen per Herbst 8 15 Gd., 8,20 Br., per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br. Hafer per Herbst 7,05 Gd., 7,10 Br., pr. Frühjahr 7,45 Gd., 7,50 Br. Mais pr. September-Oktober 7,00 Gd., 7,05 Br.

Pest, 26. Sept. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst 9,90 Gd., 9,92 Br., per Frühjahr 10,67 Gd., 10,69 Br. Hafer per Herbst 6,58 Gd., 6,60 Br., per Frühjahr 7,13 Gd., 7,15 Br. Mais per Mai-Juni 6,76 Gd., 6,78 Br. — Kohlraps pr. August-September 16¾. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Sept. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen träge, per Sept. 24,75, per Okt. 25,00, per Nov.-Febr. 26,25, per Jan.-April 26,90. Roggen ruhig, per Sept. 16,25, per Jan.-April 17,50. — Mehl 9 Marques träge, per Sept. 55,80, per Okt. 56,10, per Nov.-Febr. 57,60, per Jan.-April 58,60. — Rüböl fest, per Sept. 80,25. per Oktbr. 80,25, per Nov.-Dezbr. 80,75, per Januar-April 80,75. — Spiritus ruhig, per Sept. 50,75, per Okt. 51,00, per Nov.-Dez. 51,25, per Januar-April 52,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26 Sept. Rohzucker 88⁰ ruhig, loko 53,00 a 53,25, Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Sept. 59,60, per Okt. 59,60, per Okt.-Januar 59,75, per Januar-April 60,80.

Amsterdam, 26. Sept. Bancazinn 57¾.

Amsterdam, 26. Sept. Getr[illegible] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 25[illegible] — Roggen loko niedriger, auf Termine flau, per Okt. 166, per März 173. Rüböl loco 41, per Herbst 39, per Mai —.

Antwerpen, 26. Sept. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20¼ bez. u. Br., per Okt. 20⅛ bez., 20¼ Br., per Okt.-Dez. 20⅜ Br., per Novbr.-Dez. 20⅜ Br. Fest.

London, 26. Sept. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise für Kapwollen unverändert, australische Wollen fester.

London, 26. Sept. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

London, 26. Sept. An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. Wetter: Veränderlich.

London, 26. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49,650, Gerste 17,580, Hafer 14,040 Qrts.

Weizen sehr träge bei schwächerer Tendenz, angekommene Ladungen stetig, träge, Erbsen stramm, andere Getreidearten träge, unverändert.

Glasgow, 26. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 6½ d.

Hull, 25. Sept. (Getreidemarkt.) Fremder Weizen fest, unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Sept. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner billiger, Surats ruhig. Middl. amerikanische Sept.-Lieferung 5⅝, Sept.-Nov.-Lieferung 5 41/64, Nov.-Dez.-Lieferung 5 23/32, Dez.-Januar-Lieferung 5 41/64, Januar-Februar-Lieferung 5 49/64, Februar-März-Lieferung —, März-April-Lieferung 5⅞, Mai-Juni-Lieferung 5 31/32 d.

Marktpreise in Breslau am 26. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,10, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,10, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 26. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —. per Sept. 157,50 Br. u. Gd., per Sept.-Okt. 157,50 Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 156 Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 155 Gd., per Nov. schles. —,—, Dez.-Jan. 156 Gd. 1884 April-Mai 160 bez. Br. — Hafer Gek. — Ctr. per Sept. 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Septbr. —, per Sept.-Oktober 320 Br. — Rüböl unveränd. Gekündigt. — Centner. Loko 69,50 Br., per Sept. 67,50 Br., per Sept.-Oktober 67,50 Br., per Oktober-November 67,00 Br., per Nov.-Dezember 66,00 Br., per Nov.-März —,—, per Januar-Mai —, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 68,00 Br., per Sept. — Br. —,— Gd., per September-Oktober — Br. —,— Gd., per Oktober-November — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, schließt fester. Gek. — Liter. per Sept. 52,70—52,80 bez., schles. —,— Gd., per Sept.-Okt. 51,40 bez. u Gd., schles. —, per Okt.-Nov. 50,40 Gd., per Nov.-Dez. 49,80 bez. u. Gd. 1884 per Dez.-Jan. 49,80 bez. u. Gd., per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April — Gd., per April-Mai 50,70 Gd., per Mai-Juni 51 Br. u. Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 26. Sept., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilo schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigem Angebot unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70—15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut beachtet, per 100 Kilogramm netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00 bis 13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis—22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen in matter Stimmund, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 Mark, blaue 8,80—9,20—10,00 Mark. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 Mark, — Oelsaaten ohne Aenderung, — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50—31,40 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,10 M. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00 bis 31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 Mark, fremde 7,70 bis 8,40 Mark, per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 25. Sept. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Gestern Abend und Nachts regnig. Temperatur + 13 R., Barometer 28,2. Wind: SW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogr. loko gelber und weißer 175—194 M., neuer 170—186 M., per Sept.-Okt. und Okt.-Nov. 187 bis 186 M. bez., per April-Mai 198,5—196,5—197 M. bez., per Mai-Juni —,— M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 145—150 Mark, neuer 123 bis 148 M., per Sept.-Okt. 147 bis 146,5 M. bez., per Okt.-Nov. 147 bis 146,5 M. bez. per Nov.-Dez. 148 Mark bez., per April-Mai 155—154 M. bez. per Mai-Juni 155 M., bez., — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko Oderbruch u. Märker 124—132 M., feine Brau- 148—153 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko alter 138—148 M. neuer 126—138 M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—310 M., geringer 250—280 M. bez. — Winterrübsen unverändert., per 1000 Kilogr. loko 290—308 M. bez., per Sept.-Okt. 312 M. nom., — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67,5 M. Br., per Sept. 66,5 M. Br., per Sept.-Okt. 65,5 M. Br., per Okt.-Nov. — M. Br., per Nov.-Dez. — M., per April-Mai 66 M. Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,9 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Sept. 52,3—51,8 M. bez., per Sept.-Okt. 50,9 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 50 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 49 M. Br. u. Gd., per Dez.-Jan. —,— M. per April-Mai 50,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. Regulirungs-Preise. Weizen, 186,5 M., Roggen, 147 M., Rüböl 66,5 M., Spiritus 52 M. — Petroleum loko 8,5 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,5 M. tr. alte Usanz — M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 175—190 M., Roggen 142—153 M., Gerste 131—140 M., Hafer 145—150 M., Erbsen 170—185 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 40—45 Mark, Heu 2,5—3 Mark., Stroh 27—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 26. Sept. W. Wetter: Schön.
Mit der von Newyork gemeldeten Baisse war dem heutigen Verkehr das Signal zu energischem Rückgange der Getreidepreise gegeben, obwohl im Uebrigen die Tagesberichte nicht eigentlich flau gelautet hatten.

Loko-Weizen vernachlässigt. Für Termine lagen ziemlich umfangreiche Realisationsordres und neue Zusagen vor, zu denen sich fortgesetzte Verkäufe der Platzspekulation gesellten; es bedurfte deshalb ganz wesentliche Ermäßigungen der Kurse, um das angebotene Material zu beseitigen. und darf es nicht auffallen, wenn die Preise 3½ bis 4 Mk. gewichen sind. Schließlich war allerdings dann — namentlich für Frühjahr — noch Kauflust zur Schlußnotiz vorhanden.

Loko-Roggen hatte mäßigen Umsatz zu etwas niedrigeren Preisen. Der Terminhandel wurde von der Weizenflaue empfindlich in Mitleidenschaft gezogen. Hier waren es freilich mehr die erneuten billigen Prämien-Verkäufe der Couliffe und sonstigen Platzspekulation, als auswärtige Zusagen, welche der rückgängigen Tendenz Vorschuß leisteten; nichtsdestoweniger verlief das Geschäft ziemlich lebhaft. Der Rückgang beziffert sich auf etwa 2½ Mark.

Loko-Hafer matt. Termine flau und niedriger. Roggenmehl merklich billiger. Mais matter. In Rüböl genügte bei knappem Angebot sehr mäßiger Deckungsbegehr, um die Preise für nahe Lieferung ½ M. zu heben. Frühjahr blieb unverändert.

Petroleum unverändert. Von Spiritus fand die ziemlich gute Loko-Zufuhr Aufnahme bei Fabrikanten. Termine litten unter der Getreideflaue mit, waren auch nicht sonderlich belebt und schlossen befestigt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 181,5 M.. mit Geruch — ab Bahn 183—181,5 bez., per Nov.=Dez. 186,5—184,75 bez., per April=Mai 1884 197—195 bez. — Gekündigt 2000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 147—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,25 M., russischer 149 ab Kahn bez., hochfeiner, mittel, feine Waare — ab Kahn bez., inländ. feiner neuer 162,5 ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen —, per diesen Monat 149,25—148,25 bez, per Sept.=Oktbr. 489,25—148,25 bez., per Okt.=Nov. 149,75—148,5 bis 148,75 bez., per Nov.=Dez. 15175—150,5—150,75 bez., per Dezbr. 1883, Jan. 1884 — bez., per April=Mai 1884 156,25—155,5—155,75 bez. — Gekündigt 2000 Ztnr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—210 M., Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—163 nach Qualität, Lieferungsqualität 127,5 M., pomm. guter 138—143 bez., alter — bez., schlesischer guter 142—144 bez., do. feiner 148—158 M. bez., Oderbrucher — M., preußischer mittel 132—137 bez., do. guter 142—148 bez., feiner alter —, per diesen Monat —, per Sept.=Oktbr. und per Oktbr.=Nov. 128—127,5 bez., per Nov.=Dez. 129,5 bez., per Dez.=Jan. 132 bez., per April=Mai 136—13,55 bez., per Mai=Juni — bez. — Gekündigt 8000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 168—183 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 24 M.. per diesen Monat — Br., per Sept.=Okt. — Br., per Okt.=Nov., per Nov.=Dez., per Dez.=Jan., per Jan.=Febr. 1884, per Febr.=März, per März=April 22 Gd., 22,5 Br., per April=Mai 23 Br. Termine unverändert.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Sept.=Okt. 22 Br., per Okt.=Novbr., Nov.=Dezbr., per Dez.=Jan., per Jan.=Febr., per Febr.=März, unverändert.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 13,4 Gd., per diesen Monat —, per Sept.=Oktbr. 12,7 Br., per Okt.=Nov., per Nov.=Dez., per Dez.=Jan., per Jan.=Febr. und Febr.=März 12,4 Br. Termine unverändert. Gek. 800 Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Sept.=Okt. 21,5—20,90 bez., per Okt.=Nov. 21,10—20,95 bez., per Nov.=Dez. 21,25—21,15 bez., per per Jan.=Febr. 21,40 bez., April-Mai 21,50 bez., Mai=Juni — M. — Gekündigt — Ztnr.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 20,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 67 M., per diesen Monat — M, per Sept.=Okt. 66,5—67 bez., per Oktbr.=Nov. und per Novbr.=Dez. 66—66,3 bez., per Jan.=Febr. —, per April=Mai 65,7—65,8 M. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,4 bez., per Sept.=Okt. 24,4 bez., per Oktbr.=Nov. 24,4 bez., per Nov.=Dez. 24,8 bez., per Dez. 1883=Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,5 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 53—52,5—52,9 bez., per Sept.=Oktbr. 52,2—52—52,1 bez., per Oktbr.=Novbr. 50,8—50,7 bez., per Nov. — bez., per Nov.=Dez. 50—49,8—49,9 bez., per Dez. — bez., per Dez.1883=Jan. 1884 — bez., per Jan.=Febr. — bez., per Febr.=März — bez., per April=Mai 51,2—50,9—51 bez., per Mai=Juni — bez. Gekündigt 100,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 26. Sept. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit meist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten zumeist ungünstig und auch hier trat weiterhin eine Abschwächung der Tendenz ein. Die Spekulation hielt sich dabei sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr in engen Grenzen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, lagen im Allgemeinen schwach.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist lebhaften Kursen.

Der Privatdiskont wurde wie gestern mit 3⅝ notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 4½ Prozent gegeben.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu behaupteter Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren wenig verändert und ruhig; Galizier matter, andere österreichische Bahnen behauptet.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als schwächer, Ungarische Gold-Rente und Italiener als behauptet zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und still.

Bankaktien lagen schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile unverändert, Deutsche, Darmstädter Bank matter.

Industriepapiere weichend: Montanwerthe matt; Laurahütte nach fester Eröffnung weichend.

Inländische Eisenbahnaktien wenig verändert und ruhig; Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn etwas besser, Marienburg-Mlawka schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3½	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,37 G
20-Francs-Stück		16,21 G
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,44 bzB
Französ. Banknot.		81,20 bz
Oesterr. Banknot.		170,50 bz
Russ. Noten 100 R.		200,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,10 bzB
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,80 bzG
Staats-Anleihe	4	100,75 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,20 bz
do. do.	4	101,00 bz
do. do.	3½	96,00 bz
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,80 G
do.	4½	104,70 bzG
do.	4	100,90 bzB
Landschaftl. Zentral	4	101,30 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,30 bz
do.	4	101,40 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,40 bzB
Pommersche	3½	92,25 G
do.	4	101,60 bz
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	100,80 bzG
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	94,00 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,25 G
do. do.	4	102,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,75 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 G
Pommersche	4	101,00 G
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	100,90 B
Rhein. u. Westf	4	101,10 G
Sächsische	4	100,90 bzG
Schlesische	4	101,00 G

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,10 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,50 G
Sächs. do.	3	81,30 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,00 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	295,50 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,30 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,10 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,70 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,50 B
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,60 bz
do. do. II. Abth.	5	115,00 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,75 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,50 bzG
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,30 B
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,75 bzB
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147 60 G

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	91,00 G
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,10 bzG
do. Papier-Rente	4½	66,50 bzG
do. do.	5	79 10 G
do. Silber-Rente	4½	67,00 B
do. 250 Fl. 1854	4	112,50 G
do. Kreditl. 1858	—	
do. Lott.-A. 1860	5	118,60 G
do. do. 1864	—	
Pester Stadt-Anl.	6	89,80 bz
do. do. kleine	6	90,10 bz
Poln. Pfandbriefe	5	62,10 bz
do. Liquidat.	4	55,10 bz
Rum. mittel	8	108,70 bz
do. kleine	8	108,70 bz
do. St.-Obligat.	6	102,75 bz
do. Staats-Obl.	5	98,00 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,75 bz
do. konf. Anl. 1871	5	86,60 bz
do. do. kleine	5	86,80 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	86,60 bz
do. Anleihe 1877	5	92,70 bz
do. do. 1880	4	71,90a72bzB
do. Orient-Anl. I.	5	56,70 bz
do. do. II.	5	56,75 bzG
do. do. III.	5	56,50a60 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,75 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,80 bz
do. do. 1866	5	129,90 bz
do. Boden-Kredit	5	85,10 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	77,70 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,00 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	41,50 bz
Ung. Goldrente	6	101,90a80 ebz
do. do.	4	74,20 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	73,00 G
do. Loose	—	222,90 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,70 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,40 bz
do. V. do. 100	4	96,80 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,00 G
do. do. do.	4½	102,40 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,40 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	108,50 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,00 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,20 B
do. II. rz. 110	4½	102,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,60 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,75 G
do. rz. 115	4½	109,00 bzG
do. II. rz. 100	4	98,10 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,50 bz
do. rz. 100	4½	103,25 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 bzB
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,80 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.-G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 G
do. do. rz. 110	4½	107,70 G
do. do.	4	99,50 bzG
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,75 bzG
do. do. rz. 110	4	98,30 bzB

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,90 bz
Altona-Kieler	9½	236,00 bzG
Berlin-Dresden	0	17,25 bzG
Berlin-Hamburg	19½	374,50 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,50 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,00 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	30,10 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3½	114,90 bz
Marnb.-Mlawka	6	108,30 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	211,20 bz
Münst.-Enschede	0	12,40 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	27,60 bz
Obschl. A.C.D.E.	11½	271,90 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,30 B
Oels-Gnesen	0	29,10 bz
Ostpr. Südbahn	4	134,70 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,50 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	191,60 bzG
Starg. Posen gar.	4½	103,25 G
Tilsit-Insterburg	0	28,60 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,00 bz
do. 2½ konv.	2½	28,00 bzG
do.	0	20,40 bz
Werra-Bahn	—	109,30 bzG

Albrechtsbahn	1½	32,00 bz
Amst.-Rotterdam	7½	149,00 bz
Aussig-Teplitz	14½	261,50 G
Baltisch (gar.)	3	53,40 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,00 bzG
Dux-Bodenbach	7½	148,10 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	96,00 G
Franz Jos.	5	85,70 bz
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	124,00 bz
Gotthardb. 95%	2½	105,60 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,75 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,80 bz
Lüttich-Limburg	0	10,10 G
Oest. Fr. St.	6⅔	
Oest. Ndwb.	4 3/20	326,00 bz
do. B. Elb.	5	353,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	62,00 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	58,20 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,75 G
do. Westbahn	0	15,20 G
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,00 G
Vorarlberg (gr.)	5	84,00 G
War.-W. p. S. i. M.	5⅝	223,40 bz

Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	44,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2¾	76,75 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	112,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	119,00 bzG
Münst.-Enschede	0	25,30 bzB
Nordh.-Erfurt „	4	100,30 bz
Oberlausitzer „	0	72,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	82,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,50 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	190,60 bzG
Saalbahn „	2½	95,50 G
Tilsit-Insterb. „	4	98,90 bz
Weimar-Gera „	0	62,50 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	144,00 B
do. do. B.	7½	143,90 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,10 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,80 B
do. IX. Ser.	5	103,25 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,60 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,80 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,75 G
do. Lit. B.	4½	102,75 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,90 G
do. III. konv.	4½	102,60 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,00 B
do. Lit. C. neue	4	101,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,10 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,60 bzG
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,20 bzB
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,80 G
do. V. Em.	4	100,80 G
do. VI. Em.	4½	104,50 G
do. VII. Em.	4½	102,70 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,70 bzG
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,60 bzB
do. do. Lit. B.	4	100,80 bz
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,60 bz
do. do. 1875 1876	5	103,30 G
do. do. I. II. 1878	5	103,30 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,10 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,10 bz
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,40 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,40 bzG
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,40 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,60 bz
do. do. v. 1880	4½	103,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,50 G
Rechte Oderufer	4½	102,60 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 B
Weimar-Geraer	4½	101,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G

Aachen-Mastrichter	4	96,25 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,75 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,50 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,10 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,60 G
do. 1869er gar.	5	85,60 G
do. 1872er gar.	5	85,60 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,40 G
do. gar. II. Em.	5	83,75 bzG
do. gar. III. Em.	5	80,50 G
do. IV. Em.	5	80,20 bzB
Oest.-F. S., alt g. St.	3	389,50 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	381,50 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,00 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 et bzB
do. II. Em.	5	105,00 et bzB
Oest. Nordwb., gar.	5	87,25 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,25 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,00 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	293,50 bz
do. do. neue	3	293,90 B
do. Obligat. gar.	5	102,50 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,10 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,25 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,10 bz
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,80 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,70 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,25 bzB

Brest-Grajewo	5	90,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,40 bz
Chark.-Krement. g.	5	93,30 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,70 B
Jelez-Orel gar.	5	93,25 bz
Jelez-Woronesch g.	5	90,30 bz
Koslow-Woronschg.	5	98,50 bzG
do. Obligationen	5	84,00 B
Kursk-Charkow gar.	5	94,25 G
Kursk-Chark.-Asow	5	84,60 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 G
do. kleine	5	101,20 bz
Losowo-Sewastopol	5	76,10 B
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,10 G
Mosco-Smolensk g.	5	94,80 bz
Orel-Griasy	5	81,10 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,00 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,10 bz
Rybinsk-Bologoye	5	84,00 et bzG
do. II. Em.	5	73,00 bzG
Schuja-Jwanowo g.	5	94,50 G
Warschau-Teresp. g.	5	95,50 G
Warschau-Wiener II.	5	102,00 G
do. III. Em.	5	101,50 bz
do. VI. Em.	5	99,40 bz
Zarskoe-Selo	5	67,25 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	77,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg135,00 G
do. Handelsges.	0	79,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,10 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,10 G
do. Hypothek.	5	89,50 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	90,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	101,00 et bz
Danziger Privb.	6⅔	115,60 bzG
Darmst. Bank	8½	155,50 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	150,25 bz
do. Effekt. Hahn	10	131,60 bzG
do. Genossensch.	7½	128,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,25 bzG
Diskonto-Komm.	10½	194,50 bz
Dresdener Bank	8	126,00 B
Dortm. Bkv. 50%	5	98,50 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	112,60 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,75 G
do. do. neue 40%	4	79,50 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,60 G
Landw. B. Berlin	0	93,00 B
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,60 bzG
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 bzG
Meininger Kredit	5½	94,00 bz
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,40 B
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98 00 bzG
Niederlauf. Bank	6½	91,75 G
Nordd. Bank	5½	155,50 G
Nordd. Grundkb.	0	40,10 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	168,75 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,50 bzB
Petersb. Jt. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	
Posener Prov.	7½	121,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank	5	79,90 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,10 bzB
Pr. Entr. Bd. 40%	8½	125,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,10 G
Reichsbank	7,5	150,10 bz
Rostocker Bank	—	100,25 G
Sächsische Bank	5½	121,75 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	92,75 G
Schles. Bank-B.	6	110,50 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	134,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,30 G
Weimar. Bk. konv.	5	92,90 bzB
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	101,50 G
Donnersm.-H.	3½	69,75 bzB
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	99,60 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	109,00 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	124,10 bz
Georg. Marienh.	—	80,00 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	149,90 bz
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	192,00 bzB
Hartm. Maschin.	—	130,70 bzG
Hib. u. Sham.	5½	106,10 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	
Königin Marienh.	4½	76,50 bz
Lauchhammer	—	47,25 bzG
Laurahütte	—	135,90 bzG
Luise Tiefbau	—	51,10 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	71,75 bzG
Phönix Bergw.	—	96,00 G
do. do. Lit. B.	—	46,75 bz
Schering	12	160,00 bzB
Stolberger Zink	1	25,00 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	118,50 bzG

Berl. Holz-Compt.	6½	98,00 G
do. Immob.-Ges.	4⅔	86,00 bz
do. Viehmarkt	0	10,00 bz
Berzelius Bgwk.	8	106,00 G
Borussia, Bgwk.	3	147,50 bzG
Brauer. Königst.	—	57,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	4⅔	68,10 G
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	144,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	139,00 B
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,10 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	83,00 B
Glauzig. Zuckerf.	—	102,00 bzG
Jnowr. Steinsalz	8	90,00 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	156,60 bzG
Marienh. Kotz.	—	35,25 bz
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	29,25 bzG
Pluto, Bergwerk	0	75,75 bz
Redenhütte konf.	10	119,75 B
do. Oblig.	6	
Schles. Kohlenw.	—	87,75 B
do. Lein. Kramst.	—	117,50 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	6,60 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.